

Sektion 4 – Empirische Bildungsforschung

Kommission Bildungsorganisation, Bildungsplanung, Bildungsrecht (KBBB)

Tagungen

Jahrestagung AEPF-KBBB 2023

Die Sektionstagung empirische Bildungsforschung der Arbeitsgruppe für Empirische Pädagogische Forschung (AEPF) sowie der Kommission Bildungsorganisation, Bildungsplanung, Bildungsrecht (KBBB) fand vom 13. bis 15. September 2023 unter dem Motto „Schule und Lehrkräfte. Bildung neu denken“ an der Universität Potsdam statt und wurde vom dortigen Department Erziehungswissenschaft organisiert.

Das Thema der Tagung adressierte Bildung als zentrales Element individueller Persönlichkeitsentwicklung sowie als Voraussetzung für die individuelle Partizipation an gesellschaftspolitischen Diskursen. Insbesondere, da Bildungsprozesse vor aktuellen Herausforderungen wie der COVID-19-Pandemie, generellen gesellschaftlichen Veränderungen und Entwicklungen (KI etc.) oder der zunehmenden Heterogenität individueller Lernvoraussetzungen stehen. Die Tagung thematisierte die damit einhergehenden Potenziale und Möglichkeiten für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen als Chance für die Veränderung von Bildungsprozessen.

Weitere Informationen und das Programm zur Veranstaltung finden sich unter: <https://www.uni-potsdam.de/de/aepf2023/index>.

Internationale, sektionsübergreifende ÖFEB-KBBB-Tagung 2023

Vom 23. bis 24. November 2023 fand an der Pädagogischen Hochschule, Salzburg Stefan Zweig die sektionsübergreifende Tagung der ÖFEB-Sektion Schulforschung und Schulentwicklung, der DGfE-Kommission Bildungsorganisation, Bildungsplanung, Bildungsrecht und der ÖFEB-Sektion Berufs- und Erwachsenenbildung zum Thema „Bildungsorganisationen von morgen. Internationale und interdisziplinäre Perspektiven“ statt.

Der Diskurs um Bildungsorganisationen hat in den vergangenen Jahrzehnten eine Neuausrichtung weg von einer unidirektionalen Fokussierung auf die Einzelorganisation hin zur Wahrnehmung einer professionellen Organisation erfahren, die sich im vertieften Diskurs mit weiteren Organisationen und Akteuren ihrer institutionellen Umwelten befindet. Damit stehen Organisation und Umwelt in einem Interdependenzverhältnis: Nicht nur die institutionellen Umwelten prägen veränderte organisationale Strukturen, sondern auch die Or-

ganisationen selbst können Einfluss auf die Veränderung ihrer Umwelt nehmen. Diese Verschiebung trägt der Einbindung von Bildungsorganisationen in gesamtgesellschaftliche Zusammenhänge Rechnung, die sich umgekehrt in veränderten Ansprüchen an Bildungsorganisationen niederschlagen.

Vor diesem Hintergrund adressierte die sektionsübergreifende Tagung „Bildungsorganisationen von morgen“ die Interdependenzen der Bildungsorganisationen und ihrer Umwelt und die Spannungsfelder, in denen Bildungspraxis und -forschung stehen.

Ein Tagungsbericht wurde in der Zeitschrift für Bildungsforschung veröffentlicht: <https://link.springer.com/content/pdf/10.1007/s35834-024-00422-z.pdf>.

Zweiter Bildungsrechtstag 2024

Bei den Bildungsrechtstagen handelt es sich um eine von der KBBB geförderte Veranstaltungsreihe, die der Vernetzung und dem Austausch von Bildungsadministration, -praxis, -recht, -wissenschaft, -politik und -forschung dient.

Vom 22. bis 23. Februar 2024 fand unter der Leitung von Dr. Julia Hugo (Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg) und PD Dr. Roman Lehner (Georg-August-Universität Göttingen) der mittlerweile zweite Bildungsrechtstag zum Thema „Recht auf Bildung. Aus der Krise für die Zukunft“ in den Räumlichkeiten der Kulturwerkstatt Auf AEG in Nürnberg statt. Anlass bildete der Bundesnotbremse-II-Beschluss des Bundesverfassungsgerichts vom 19. November 2021, in dem auf Ebene des Grundgesetzes erstmals ein Grundrecht auf schulische Bildung anerkannt wurde.

Ausgehend von der Keynote, in der Prof. Dr. Marcel Helbig (LifBi, Bamberg) und Dr. Julia Hugo die Frage nach der theoretischen wie empirischen Konkretisierbarkeit des neuen Bildungsgrundrechts aus Sicht der Bildungswissenschaft und Bildungsforschung problematisieren, unterbreiteten zwei weitere Impulse Konkretisierungsvorschläge: Prof. Dr. Felix Hanschmann (Bucerius Law School, Hamburg) aus verfassungsrechtlicher und Prof. Dr. Eva Lohse (Universität Bayreuth) aus verwaltungsrechtlicher Perspektive.

Den Abschluss bildeten zwei Themenforen zu „Mindeststandard und Bedarfsprognosen“ sowie „Mindeststandard und soziale Ungleichheit“.

Ein Tagungsbericht ist in der Zeitschrift *Recht der Jugend und des Bildungswesens* erschienen: <https://doi.org/10.5771/0034-1312-2024-1-62>.

Jährliche KBBB-Kommissionstagung 2024

Vom 19. bis 20. September 2024 wird an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg die Jahrestagung der DGfE-Kommission Bildungsorganisation, Bildungsplanung, Bildungsrecht zum Thema „Bildungstransformation – zwischen Gestaltungswunsch, Steuerungsversuch und Wirklichkeit“ in Nürnberg stattfinden. Die Veranstaltung wird von Prof. Dr. Nina Bremm, Dr. Julia Hugo und Katharina Nessler verantwortet.

Zum thematischen Hintergrund: Spätestens seit PISA 2000 und vor dem Hintergrund der erneut ernüchternden Ergebnisse der jüngeren Schulleistungstudien stand und steht die Frage nach der gelingenden Bildungstransformation mit dem Ziel einer umfassenden Qualitätsverbesserung im Zentrum der nationalen bildungspolitischen, aber auch wissenschaftlichen Diskussion. Waren die ersten Jahrzehnte dieses „Entwicklungsturms“ von einer klassischen, auf die Outputseite fokussierten Interventions- und Implementationslogik geprägt, ist in den letzten Jahren nicht zuletzt durch die teils mäßigen Erfolge groß angelegter Implementationsprojekte ein zunehmendes Problembewusstsein für die Prozesse entstanden, die dazu führen, ob Entwicklungsmaßnahmen gelingen oder „verpuffen“ und welche Rolle wissenschaftliche Wissensbestände dabei spielen können.

Die Tagung bietet vor diesem Hintergrund die Chance, einen Rahmen für diesbezüglichen kollegialen Austausch zu schaffen. Gleichzeitig soll die Gelegenheit genutzt werden, Verbindungen zu Akteur*innen aus der Bildungsverwaltung und -praxis zu verstärken, um diese zukünftig stärker bei der Weiterentwicklung des Bildungssystems zu berücksichtigen und damit erfolgreiche Transformationsprozesse zu realisieren.

Neben den Sessions wird es auf der Tagung drei Hauptvorträge geben:

- „Kann man von anderen Bildungssystemen lernen?“ (Prof. Dr. Florian Waldow, Humboldt-Universität zu Berlin)
- „Dissens oder Antagonismus? Diskursive Verwerfungen in deutschen Bildungslandschaften“ (Prof. Dr. Anke Wischmann, Europa-Universität Flensburg)
- „Putting School Improvement into Context: Forging Collective Agency Amid Adversity“ (Ass. Prof. Ph.D. Elizabeth Zumpe, University of Oklahoma)

Alle Informationen sowie das Programm zur Veranstaltung finden sich unter: https://www.paedagogik.phil.fau.de/institut/lehrstuhl-fuer-schulpaedagogik/ls_bremm_veranstaltungen/#collapse_0.

*Förderung von Wissenschaftler*innen in Qualifizierungsphasen*

Die Förderung von Wissenschaftler*innen in Qualifizierungsphasen ist ein zentrales Anliegen der KBBB. Aktivitäten und Veranstaltungen in diesem Bereich werden seit 2020 verantwortet und organisiert von Vorstandsmitglied Dr. Julia Hugo (Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg).

Im Rahmen des zweiten Bildungsrechtstags in Nürnberg wurden Teilnahme-Stipendien vergeben, die die Unterkunft und Verpflegung vor Ort umfassten.

In Kooperation mit der AEPF wurde auf der Jahrestagung der Sektion empirische Bildungsforschung in Potsdam ein Meet-the-Expert-Format entwickelt.

Außerdem engagiert sich Dr. Julia Hugo in den Vorbereitungen zum von der DGfE geplanten Arbeitskreis für Wissenschaftler*innen in Qualifizierungsphasen.

Publikationen

Der Tagungsband zur Kommissionstagung der KBBB 2023 ist Anfang des Jahres erschienen. Er stellt sich den folgenden Fragen: Wie sieht das Verhältnis von Wissenschaft und Praxis aus? Wie gelangt Forschungswissen in die Praxis? Damit reagiert der Band auf die in den letzten Jahren vermehrt geäußerten Forderungen, das Verhältnis von Wissenschaft und Praxis stärker zu untersuchen, um einen „Transfer“ von Forschungswissen in die Praxis zu ermöglichen. Ziel des Bandes ist es, das komplexe Feld der Relationierung von Forschung und Praxis zu systematisieren. Die Beiträge erörtern, wie Forschungs- und Entwicklungssettings ausgestaltet werden können, um die Relevanz wissenschaftlichen Wissens für die Praxis herzustellen bzw. zu erhöhen.

Der Band ist kostenlos als Open Access bei Barbara Budrich verfügbar: <https://shop.budrich.de/wp-content/uploads/2023/05/9783847418870.pdf>.

*Julia Hugo (Erlangen-Nürnberg), Marko Neumann (Frankfurt am Main),
Nina Bremm (Erlangen-Nürnberg), Daniel Kneuper (Bremen),
Nina Kolleck (Potsdam) und Veronika Manitius (Soest)*